

Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit nach der Coronapandemie

Vorboten einer Transformation der Strukturen?

↳ Prof. Dr. Nikolaus Meyer

↳ Professur für Profession und Professionalisierung Sozialer Arbeit

↳ 21.11.2023

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



Komplexere Konstellationen bei ‚bekannten‘ Adressat*innen

- ↳ Corona-Pandemie bewirkt Veränderungen bei vorhandenen Adressat*innen
 - ↳ 54,8% Verschlechterung/starke Verschlechterung im sozialen Zusammenleben
 - ↳ 76,1% Verschlechterung/starke Verschlechterung bei Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
 - ↳ 54,8% Verschlechterung/starke Verschlechterung mit Blick auf Armut
 - ↳ 74,3% Verschlechterung/starke Verschlechterung psychischer Gesundheit
- ↳ 82,5% Problemlagen vorhandener Adressat*innen komplexer/vielfältiger

Mehr ‚neue‘ Adressat*innen

- ↳ 49,3% berichten von verstärkter Nachfrage nach Angeboten der eigenen Einrichtung
- ↳ Starke/sehr starke Zunahme der Fälle (23,5%)
 - ↳ Inobhutnahmestellen: 58,4%
 - ↳ Jugendamt: 51,5%
 - ↳ Beratungsstellen: 47,1%
 - ↳ Sozialpädagogische Familienhilfe: 30,5%
 - ↳ Sucht-/Drogenhilfe: 25,4%
 - ↳ Arbeitslosenhilfe: 25%
 - ↳ Heimerziehung: 20,7%

Verändertes professionelles Handeln

„Viele Standardabsenkungen zeigen auf, wo deutliche Sparpotentiale für den Arbeitsaufwand sind. Die Arbeitsabläufe stehen generell auf dem Prüfstand“

(Sozialarbeiter, 35–44 Jahre, Allgemeiner Sozialer Dienst, Bayern)

↘ Verändertes professionelles Handeln

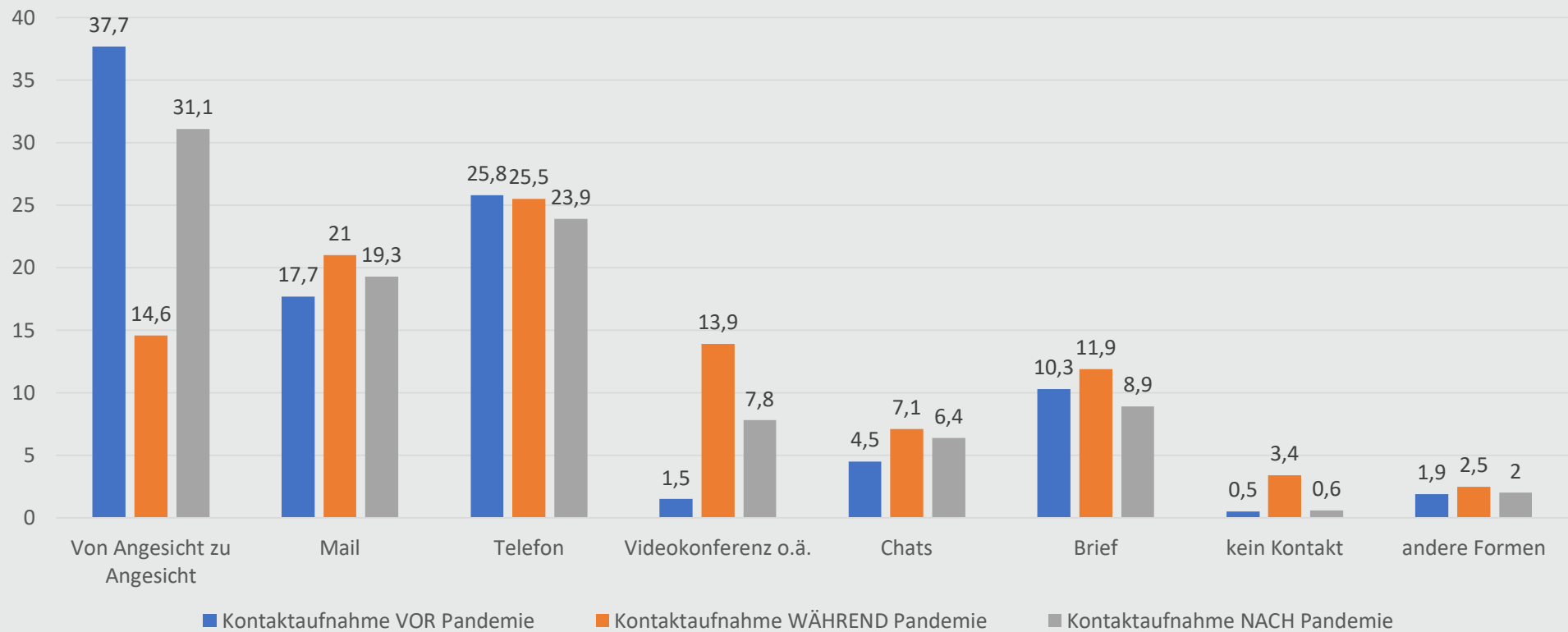
↘ 81,3% nehmen veränderte Arbeitsschritte wahr

↘ 55% berichten von veränderten Standardverfahren

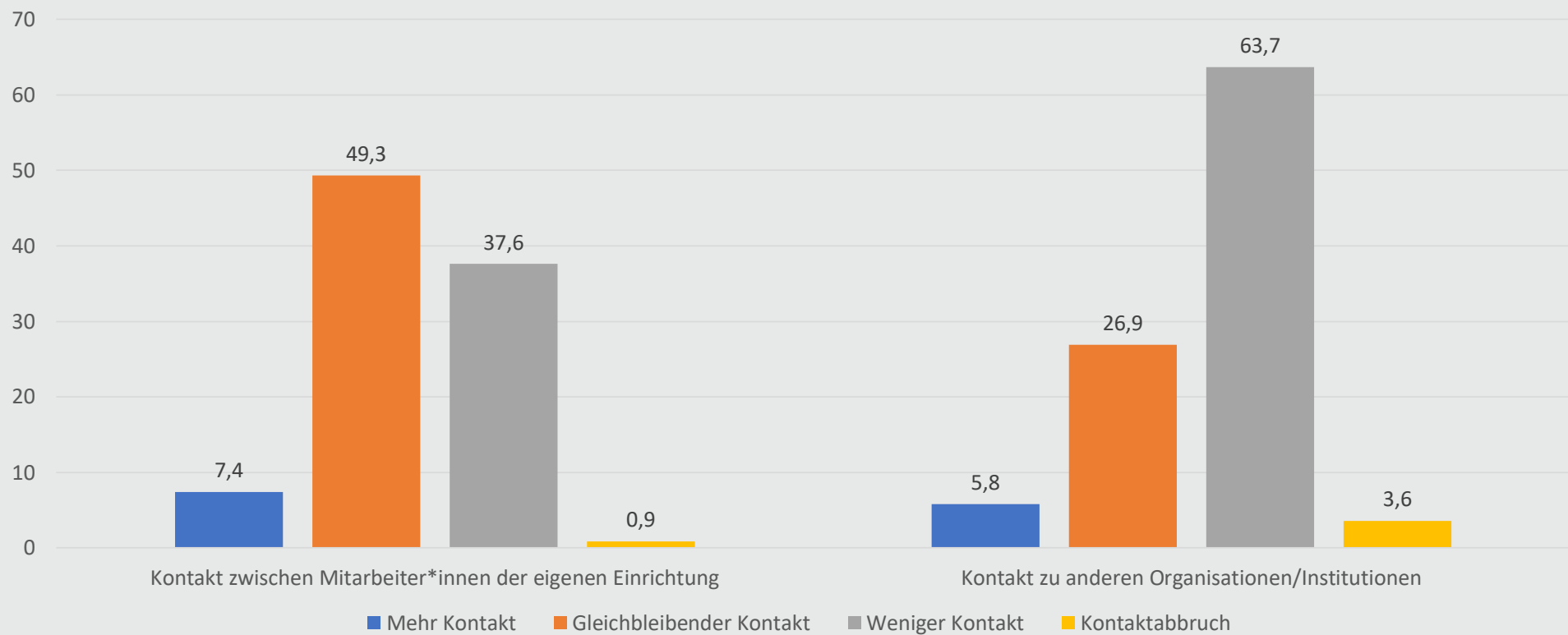
↘ 63,9% befürchten Verlust vorpandemischer Standards

↘ 15,5% berichten von früher beendeten Hilfen und 15,6% vom Adressat*innen-Ausschluss

Verändertes professionelles Handeln



Veränderte Kooperationen



Hohe Personalfuktuation

Arbeitsfeld	Statistische Fluktuation
Inobhutnahmestellen	bei 74,9 % haben mindestens drei Kolleg*innen das Team verlassen
Allgemeiner Sozialer Dienst	bei 55,7 % haben mindestens drei Kolleg*innen das Team verlassen
Kinderkrippen/U3	bei 49,2 % haben mindestens drei Kolleg*innen das Team verlassen
Soziale Arbeit mit Menschen, die unter den Bedingungen von Behinderung leben	bei 42,9 % haben mindestens drei Kolleg*innen das Team verlassen
Kindergarten	bei 41,9 % haben mindestens drei Kolleg*innen das Team verlassen

Burnout-Risiko

↘ Handlungsfelder mit besonders hohe Burnout-Risiken

1. Inobhutnahmestellen
2. Behindertenhilfe
3. Kindertagesstätten
4. Jugendamt

↘ Besonders hohe Burnout-Risiken

- ↘ im öffentlichen Dienst
- ↘ in stationären Einrichtungen

Arbeitsbelastung

- ↘ Aktuell häufig/sehr häufig an Grenzen der Belastbarkeit: 60,9%
- ↘ Häufig krank zur Arbeit
 - ↘ 5 Tage und mehr = 45,2%
- ↘ Häufiger/sehr häufiger Ausfall gesetzlicher Ruhepausen seit Ausbruch der Corona-Pandemie
 - ↘ 42,4% entspricht einer Steigerung von +25,1%
- ↘ Häufig Überstunden seit Ausbruch der Corona-Pandemie
 - ↘ 5 Stunden und mehr/Woche = 15,1%
- ↘ Seit Ausbruch der Corona-Pandemie häufiger Streit mit Adressat*innen/Angehörigen
 - ↘ Steigerung während der Corona-Pandemie um +110,8%

Folgen

- ↘ Nicht zufrieden mit eigener Arbeit
 - ↘ 62,4% seit Ausbruch Corona-Pandemie
 - ↘ +92,6% seit Ausbruch der Corona-Pandemie
- ↘ Steigerung der Arbeit (49,6%)
- ↘ Beschäftigte stehen unter Druck (65,8%)
- ↘ 77,2% wollen nicht bis zur Rente in Sozialer Arbeit bleiben
- ↘ „Beste“ Handlungsfelder: nur jede zweite befragte Person will vor Renteneintritt Soziale Arbeit verlassen

- ↘ Veränderte Arbeitsbedingungen haben Folgen für Gegenwart und Zukunft

Literatur

- ↘ Alsago, E. & Meyer, N. (2023). Prekäre Professionalität. Soziale Arbeit und die Coronapandemie. Opladen: Budrich.
- ↘ Buschle, Christina; Meyer, Nikolaus (2020): Soziale Arbeit im Ausnahmezustand?! Professionstheoretische Forschungsnotizen zur Corona-Pandemie. Soziale Passagen 12 (1), S. 150-177. doi: <https://doi.org/10.1007/s12592-020-00347-0>.
- ↘ Meyer, Nikolaus; Alsago, Elke (2023): Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit und die Gesundheit der Beschäftigten. Empirische Befunde und professionsbezogene Einordnungen FORUM Jugendhilfe (4), angenommen.
- ↘ Meyer, N. & Alsago, E. (2023). Arbeiten am Limit. Die veränderte Soziale Arbeit am Ende der Coronapandemie. Soziale Arbeit. Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete (7), S. 242-249. doi: <https://doi.org/10.5771/0490-1606-2023-7-242>.
- ↘ Meyer, N., Klomann, V. & Alsago, E. (2022). Der Allgemeine Soziale Dienst in der Corona-Pandemie: Empirische Erkenntnisse zu Arbeitsbedingungen und deren Auswirkungen auf die (professionelle) Soziale Arbeit im ASD. Sozial Extra (3), S. 229-236. doi: <https://doi.org/10.1007/s12054-022-00485-0>.
- ↘ Meyer, N. & Buschle, C. (2021). Corona-Pandemie und Soziale Arbeit. In: R. Amthor, B. Goldberg, P. Hansbauer, B. Landes, T. Wintergerst (Hg.): Kreft/Mielenz Wörterbuch Soziale Arbeit (9., überarb. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 175-179.
- ↘ Meyer, N. & Alsago, E. (2021). Soziale Arbeit am Limit? Professionsbezogene Folgen veränderter Arbeitsbedingungen in der Corona-Pandemie. Sozial Extra (3), S. 210-218. doi: <https://doi.org/10.1007/s12054-021-00380-0>.

Literatur

- ↳ Meyer, N. & Alsago, E. (2021). Die Corona-Pandemie als Katalysator der Digitalisierung Sozialer Arbeit. Soziale Sicherheit. Zeitschrift für Arbeit und Soziales (7), S. 267-270.
- ↳ Meyer, N. & Buschle, C. (2021). Die Corona-Pandemie aus Sicht von Praktiker*innen der Sozialen Arbeit – veränderte Handlungen und ihre professionellen Folgen. In: R. Lutz, J. Steinhaußen, J. Kniffki (Hg.): Corona, Gesellschaft und Soziale Arbeit. Neue Perspektiven und Pfade. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 168-181.
- ↳ Meyer, N. (2021). Soziale Arbeit: das parzellierte Feld. Eine qualitative Inhaltsanalyse der Pressearbeit während der Corona-Pandemie. Forum Sozial (2), S. 37-40.
- ↳ Meyer, N. (2020). Verwerfung in der Sozialen Arbeit – Corona als Auslöser? In: A. Böhmer, M. Engelbracht, B. Hünersdorf, F. Kessl, V. Täubig (Hrsg.): Soz Päd Corona. Der sozialpädagogische Blog rund um Corona. Online verfügbar unter: <https://sozpaed-corona.de/verwerfung-in-der-sozialenarbeit-corona-als-ausloeser/> doi: <http://dx.doi.org/10.25673/33920>.
- ↳ Meyer, N. & Buschle, C. (2020). Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie: Zwischen Überforderung und Marginalisierung. Empirische Trends und professionstheoretische Analysen zur Arbeitssituation im Lockdown. Erfurt: IUBH Internationale Hochschule (IUBH Discussion Papers Sozialwissenschaften, Vol. 1 No. 4). Online verfügbar unter <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-68095-9>.
- ↳ Schell-Kiehl, I., Laurens, M., Ketelaar, N., Sommerfeld, P., Hess, N., Bühler, S., Meyer, N. & Franz, S. (2022). Impact of the COVID-19 Pandemic on the Work of Social Workers: a comparison between Germany, Switzerland and the Netherlands. Journal of Comparative Social Work 17 (1), S. 123-152. doi: <https://doi.org/10.31265/jcsw.v17i1.390>.

Haben Sie Fragen oder
Anmerkungen?

E-Mail: nikolaus.meyer@sw.hs-fulda.de